



Pressemitteilung

urban future forum präsentiert die Zukunft des Wohnens

Zweiter Kongress der Stiftung präsentiert das zukünftige Wohnen in den europäischen Metropolregionen

„Europas Städte erleben derzeit eine Renaissance. Es ist Aufgabe der Politik, diese Renaissance durch eine neue Phase der Stadtentwicklung zu gestalten.“

(Wolfgang Tiefensee, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, 2007)

Frankfurt am Main, 30. Oktober 2007 – Im Jahr 2008 werden weltweit erstmals mehr Menschen in Städten leben als auf dem Land. Zu diesem Ergebnis kommen die Vereinten Nationen in einer aktuellen Studie (Weltbevölkerungsbericht 2007 des UNFPA). Den sich wandelnden demographischen Bedingungen hat sich inzwischen auch die EU angenommen und in der so genannten Leipzig Charta Strategien für die europäische Stadtentwicklung erarbeitet. Diese Tatsache unterstreicht die Notwendigkeit, sich mit dem Strukturwandel in den Städten auseinanderzusetzen. Entscheidende Impulse kommen in diesem Zusammenhang aus Frankfurt. Die stiftung urban future forum e.V. widmet sich diesem Spannungsfeld auf ihrem 2. Europakongress am 30. und 31. Oktober 2007 „Die Zukunft des Wohnens in Europa“.

Multidimensionalität des zukünftigen Wohnens

Alterung, Bevölkerungsschwund, Pluralisierung der Lebensstile, Zuwanderung, und Verlagerung von Produktionsprozessen, Dynamisierung der Wirtschaft - all dies sind Kennzeichen des gesellschaftlich-kulturellen, ökonomischen und demographischen Wandels. Dieser fundamentale gesellschaftliche Wandel beeinflusst das Leben in der Stadt und verändert insbesondere das Wohnen. Wie sehen die Wohnvorstellungen und die Nachfrageprofile der künftigen Gesellschaft in der Stadt aus? Wie wandlungs- und anpassungsfähig ist die Wohnimmobilie tatsächlich? Wie reagieren Städtebau und Stadtplanung auf die tief greifenden Veränderungen der sozialen Verhältnisse? Über die Zukunft der Stadt, über die Zukunft des Wohnens in der Stadt, über die Zukunft der Mobilitätssysteme und über die Zukunft neuer Dienstleistungen diskutieren auf dem 2. Europakongress Gesellschaftswissenschaftler, Architekten, Projektentwickler und Planer mit Entscheidungsträgern aus Politik, Bau- und Immobilienbranche sowie aus der Finanz- und Wohnungswirtschaft.



Zielsetzung des Kongresses ist die Entwicklung von Prognosen, Szenarien und Orientierungen für Planung, Bau, Vermietung, Verkauf und das Betreiben von Wohnungen bzw. Wohnimmobilien. Ergänzt wird die Betrachtung durch das Aufzeigen der Auswirkungen des gesellschaftlichen Strukturwandels und die Formulierung von Gestaltungsoptionen sowie die Diskussion von Wohnformen aus soziologischer und planerischer Sicht.

Hochkarätige Besetzung

An beiden Kongresstagen werden sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft äußern, Lösungsansätze erarbeiten und die Rahmenbedingungen für einen zukunftsorientierten Wohnungsbau aufzeigen. Der hochkarätig besetzte Kongress will somit keine Laborbedingungen simulieren, sondern greifbare Impulse liefern.

Referenten sind unter anderem Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee, der renommierte Soziologe Prof. Dr. Walter Siebel, die Architekturprofessoren Prof. Helmut Kleine-Kraneburg und Prof. Dr. Wolfgang Böhm, der Direktor des gerontologischen Instituts der Universität Heidelberg Prof. Dr. Andreas Kruse, der DEGI-Immobilienanalyst Dr. Thomas Beyerle, Burkhard Ulrich Drescher, der Vorsitzende der Geschäftsführung der GAGFAH M Immobilien-Management GmbH, der Immobilienmarktexperte Hartmut Bulwien, der Senator für Finanzen der Stadt Berlin, Dr. Thilo Sarrazin sowie Dieter Ullsperger, Geschäftsführer des Immobilienunternehmens aurelis Real Estate.

Neben zahlreichen Impulsreferaten werden auch mustergültige, nationale sowie internationale Wohnungsbauprojekte vorgestellt und in Workshops diskutiert - darunter Entwicklungen aus Berlin (Neue Stadthäuser im Zentrum), Frankfurt (Little SoHo und Florentinisches Viertel), Hamburg (Hafen-City und der Süden), Maastricht (Centre Céramique), Malmö (Westhafen), München (Werkbundsiedlung) und Wien (BahnhofCity).

Am Abend des ersten Kongresstages lädt die Sprecherin des Vorstands der KfW-Bankengruppe Ingrid Matthäus-Maier die Teilnehmer zu einem festlichen Abendessen in die Räume des Finanzinstituts ein – eine weitere Plattform für aktives Networking auf dem 2. Europakongress.

Kontakt

urban future forum
Pressestelle
Philipp Schröter
Schmidtstraße 12
60326 Frankfurt am Main
Tel.: 069 / 75804-254
E-Mail: presse@urbanfutureforum.org
www.urbanfutureforum.org